

## **Presseerklärung zur geplanten Steinbrucherweiterung der Reinhold Hippert GmbH vom 28.07.2023**

Die Gedanken aller Bürger aus den umliegenden Gemeinden im Hinblick auf unser Projekt, insbesondere derer aus Kreuzweiler und Dilmar, sind uns wichtig. Im Rahmen der Gestaltung des Projektes haben wir bei der Definition des Erweiterungsgebietes und dessen Größe darauf geachtet, dass ein Weiterbetrieb unseres Steinbruches bei minimaler Beeinträchtigung unserer Nachbarn, der Fauna und Flora sowie des Landschaftsbildes möglich ist. Die Einwendungen der Bürger nehmen wir sehr ernst und werden unsere Pläne, auch im Hinblick auf eine Verminderung der Beeinträchtigung weiter optimieren.

Wir versichern, dass über den geplanten Erweiterungsabschnitt hinaus, mit einer verbleibenden Entfernung von mehr als 500 Metern zum Ort Kreuzweiler, keine weiteren Erweiterungsstufen Richtung Kreuzweiler eingeleitet werden.

Wir sind Bestandteil der ökologischen Transformation in unserer Region. Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Baustein in unserer Unternehmensphilosophie. Wir haben in den letzten 5 Jahren hohe Investitionen in die Emissions- und CO<sub>2</sub>-Reduktion getätigt und damit erhebliche Verbesserungen erzielt.

Im Rahmen der fortschreitenden Abbauplanung haben wir bereits umfangreiche Flächen zu wertvollen und vielfältigen Mikrobiotopen renaturiert.

Unsere Jahresproduktion verteilt sich wie folgt:

20% gehen in Produkte der Fassadenisolation und -gestaltung.

10% gehen als Düngekalk in Waldkalkung zum Schutz des Ökosystems Wald und in die Feldkalkung als Naturdünger, ein großer Teil davon in die Verbandsgemeinde Saarburg

60% gehen in den Bau von Wohnungen und Gebäuden, Infrastrukturmaßnahmen und Garten- und Landschaftsbau

10% gehen in sonstige Absatzbereiche

Durch den stark lokal orientierten Absatz unserer Produkte sind die Wege zu unseren Kunden kurz, so dass die Verkehrsbelastungen in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbrauch optimal sind. Wir sind ein wichtiger Lieferant für viele Unternehmen und private Kunden im Dreiländereck.

In der Abbaumethode haben wir in den letzten Jahren deutliche Verbesserungen in der Bohr- und Sprengtechnik, u.a. durch satellitengestützte Vermessung, erzielt. Alternative Abbaumethoden haben wir bereits in Erwägung gezogen, jedoch im Hinblick auf die zu erwartenden Mehremissionen im Vergleich zur aktuellen Abbaumethode nicht weiterverfolgt.

Bei einer Schließung des Steinbruchs wären mehr als 30 betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. Zum einen wären die Mitarbeiter im Steinbruch betroffen. Zum anderen wäre auch der betriebseigene LKW-Fuhrpark betroffen, weil wir vorwiegend unsere eigenen Produkte aus dem Steinbruch transportieren. Eine Verlagerung der Arbeitsplätze in andere Betriebsteile ist nicht möglich und auch die Größe der Verwaltung müsste angepasst werden.

Für die berechtigten Belange unserer Nachbarn haben wir stets ein offenes Ohr und schaffen im Dialog und im Sinne der nachbarschaftlichen Rücksichtnahme gerne Abhilfe.

Die Geschäftsführung der Reinhold Hippert GmbH